

Erläuterungstext Campus am Inselplatz Friedrich-Schiller-Universität Jena

Leitidee

Stadt als Campus - Campus als Stadt

Das Stadtbild Jenas ist geprägt durch seine Universität und der Kern selbst kann als Campus bezeichnet werden. Der Neubau des Campus am Inselplatz holt die Stadt in den neuen Campus.

Gestalterische Erläuterung

Stadt als Campus - Campus als Stadt

Das Stadtbild Jenas ist geprägt durch seine Universität. Universitäre Nutzungen sind auf zahlreiche Standorte in der Stadt verteilt, so dass der Kern selbst als Campus bezeichnet werden kann. Der Neubau des Campus am Inselplatz soll dieses fortsetzen. Angesichts der direkten Nähe des großen Neubauprojekts zur gewachsenen Altstadt gilt es dieses sensibel in das bestehende Stadtbild einzufügen.

Baumasse

Der Campus gliedert sich in sechs Gebäude. Der zentrale Bau ist die Bibliothek, deren Cafeteria direkt an den Inselplatz grenzt. Dieser wird flankiert von der bestehenden Wohnbebauung im Süden, sowie dem Parkhaus mit universitätsnaher Nutzung im Erdgeschoss im Osten und dem Institut für Mathematik im Westen. Angrenzend befindet sich das Institutsgebäude für Informatik. Das Institut für Psychologie bildet den Hochpunkt mit 13 Geschossen im Nord-Osten des Grundstücks. Das Universitätsrechenzentrum schließt das Ensemble Richtung Osten und fasst einen kleinen Platz mit dem Eingang zum Institut der Psychologie.

Körnung

Um sich trotz großer Volumen der Maßstäblichkeit der direkt angrenzenden Altstadt anzunähern, sind die einzelnen Gebäudeblöcke weiter untergliedert. Außerdem sorgt die verspringende Attika für eine differenzierte Ansicht.

Öffentlicher Raum

Die Altstadt Jenas wird durchzogen von einem Netz aus öffentlichen Passagen, Höfen und Durchgängen, die dem Fußgänger direkte Verbindungen durch eine durchlässige Erdgeschosszone erlauben. Der Campus am Inselplatz fügt sich in diese Strukturen ein. Der öffentliche Raum gliedert sich in größere Verbindungsachsen zwischen den einzelnen Gebäudeblöcken, in schmale Durchgänge als fußläufige Abkürzungen und in öffentlich zugängliche Innenhöfe. Den Themen Light, Life und Liberty folgend gestalten sich die Höfe in unterschiedlicher Weise und erhalten dadurch einzigartige Identitätsstiftende Aufenthaltsqualitäten. Vom zentralen Inselplatz gibt die Achse zwischen den Institutsgebäuden der Mathematik und Informatik den Blick zum denkmalgeschützten Hauptgebäude der Friedrich Schiller Universität frei.

Fassadengestaltung

Durch die Ausgestaltung der Fassaden werden gezielt Ein- und Ausblicke in das universitäre Leben ermöglicht. Zusätzlich tragen Vor- und Rücksprünge sowie unterschiedliche Schattierungen der Baukörper zu einem differenziertem Außenraum bei. Die Verwendung von Muschelkalk für Teile

der Fassaden und Landschaftselemente erinnert an die Materialität der historischen Gebäude Jenas und der Region.

Diverse Erdgeschosszone

Das Erdgeschoss nimmt die jeweilig öffentlichen und gemeinschaftlichen Funktionen der Gebäude auf. Einige dieser Bereiche können auch außeruniversitär genutzt und vermietet werden. Separate Eingänge und Vorräume bieten hier die Möglichkeit für vielfältige parallele Nutzungen. Um die Attraktivität für die Bürger Jenas weiter zu steigern und den öffentlichen Raum auch außerhalb der universitären Öffnungszeiten zu beleben, bietet der Entwurf Möglichkeiten für die Integration zusätzlicher Angebote wie ein Public Viewing, Open Air Theater, offene Ausstellung, Freihand Bibliothek, sportliche Aktivitäten... Die Freiraumgestaltung soll dieses unterstützen.

Erschließung

Bis auf dienenden Verkehr wird der Campus fußläufig erschlossen. Alle Eingänge orientieren sich zum Quartier. Die drei- bis viergeschossigen Institutsgebäude der Mathematik und Informatik, sowie die bis zu fünf Geschosse umfassende Bibliothek sind Hofgebäude, die von ihren Höfen und angrenzenden Plätzen erschlossen werden. Das Rechenzentrum gliedert sich in zwei Gebäudeteile. Der vielbefahrenen Straße Am Anger sind die Server- und Technikräume zugewandt. Die Arbeitsplätze orientieren sich zum Quartier.

Das 7 geschossige Parkhaus mit 537 Pkw-Stellplätzen hat als einziges Gebäude ein Tiefgeschoss. Die Zufahrt zum Parkhaus, mit großzügiger Rückstaupflache, ist der Straße Am Anger gelegen. Ein direkt am Inselplatz liegender Eingang zum städtisch genutzten Parkhaus, sowie angrenzende öffentliche Nutzungen werden zur Belebung des Platzes beitragen.

Technische Erläuterung

Freiraumplanung

Die Außenanlagen des neuen Campus am Inselplatz stehen im Zeichen des Zukunftskonzeptes Friedrich-Schiller-Universität Jena - "Light · Life · Liberty"

Die Außenanlagen werden von einer zellenartigen Struktur durchzogen und gegliedert. Dieses Motiv symbolisiert den Schwerpunkt der Photonik und den Optikstandort Jena verknüpft mit Mikrobiologie findet seinen gemeinsamen Schnittpunkt in der Mikroskopie. Mikroskopische Darstellungen nehmen Bezug auf die Thematik „Light“ ebenso wie die Zelle als Grundlage des Lebens den Bezug zum Schwerpunkt „Life“ herleitet.

Die großzügigen Platzflächen werden aus Muschelkalk-Kleinsteinpflaster hergestellt, dezente Farbschattierungen des Materials lassen auch im Belag die Ansätze der Zellstruktur erkennen. Innerhalb der Belagsflächen akzentuieren Pflanzbereiche mit Bodendeckern und Baumpflanzungen den Campus. Diese sind zum Teil erhaben und bieten vielfältige Sitzgelegenheiten und somit ein hohes Maß an Aufenthaltsqualität für die Studierenden und Mitarbeiter ebenso wie großzügige Holzdecks zum verweilen einladen.

Auch die Innenhöfe greifen mit Ihrer Gestaltung das Thema des Zukunftskonzeptes auf. Innerhalb des südwestlichen Gebäudeensembles prägen Lichtinstallationen den Raum. Spiegelnde Platten als Belagskomponenten sowie vertikale Scheiben stärken die Lichtinstallationen und erzeugen

gleichzeitig auch in der Tagsituation veränderte Lichteinfälle und Stimmungen.

Der Nordwestliche Innenhof steht im Zeichen des Aspektes „Life“. Der Gestaltungsschwerpunkt liegt hier auf Biodiversität und somit auf pflanzlicher Vielfalt. Hier wird ein grüner Hof mit verschiedensten Pflanzstrukturen konzipiert. Verschiedene Sitzgelegenheiten bieten Raum zum Erleben des floralen Konzeptes. Der nördlich an die Bibliothek angrenzende Innenraum nimmt das Thema „Liberty“ auf. Hier wird die Freiheitstradition in Form von Schiller, dem Dichter der Freiheit symbolisiert. Die Freiheit der Sprache findet sich in einem abgesenkter Bereich mit Sitzstufen und kleiner Bühne wieder und bietet Raum für kleine Auftritte, Vorführungen und Veranstaltungen.

Fassade und Nachhaltigkeit

Die massive und mineralische Anmutung der Fassaden nimmt Bezug auf den historischen Kontext und bereitet gleichzeitig den Campus Jena auf eine nachhaltige Niedrigenergie-Zukunft vor. Die massive Bauweise mit ihrer passiven und aktiven thermischen Masse reduziert die Spitzenkühllast und hilft das Innenraumklima zu kontrollieren. Eingebaute Akustik-Streifen in der exponierten Betondecke ermöglichen eine optimale akustische Umgebung unter Beibehaltung der oben genannten Vorteile der massiven Konstruktion.

Das Fassadensystem schafft dank modularer Bauweise Vielfalt in der Gestalt und reagiert auf Himmelsausrichtung, Belichtung und innere Nutzung. Dreifachverglasung, außenliegender Sonnenschutz und individuell zu bedienende Fensterflügel vervollständigen ein einfaches, aber hocheffizientes Fassadensystem.

Die Extensive Begrünung des Daches senkt die Albedo der Dachlandschaft und reduziert den „heat island effect“. Desweiteren bietet sie einen natürlichen Lebensraum für kleine Vögel und Tiere. Die grüne Fassade des Parkhauses (Kletterpflanzen und Efeu) hat zusätzlich eine luftreinigende Funktion.

Brandschutz

Beurteilungsgrundlagen: Thüringer Bauordnung vom 13. März 2014

Gebäudeklasse 5, Sonderbau (§ 2 (4) Punkt 1, Punkt 3, Punkt 5, Punkt 13, Garage)

Rettungswege: Institut für Mathematik, Informatik, Bibliothek, Rechenzentrum: Je zwei bauliche Rettungswege durch zwei innenliegende Treppenträume, Ausgänge ins Freie im EG werden hergestellt. Wände: Bauart Brandwand, Türen T 30-RS. Bildung von 400 m²-Einheiten mit internen Fluren, Flächenüberschreitungen geringeren Umfangs werden durch BMA kompensiert. Da ein Nutzer, können Rettungswege über angrenzende Einheiten geführt werden. Institut für Psychologie: Ein Sicherheitstreppenraum, Ausgang ins Freie im EG wird hergestellt, hierüber auch Erschließung Feuerwehraufzug. Hörsaal erhält im EG Ausgang ins Freie. Parkhaus: Zwei bauliche Rettungswege über Treppen in Treppenträumen. Rettungsweglänge von 35 m und 50 m in der offenen Garage werden eingehalten.

Konstruktion: Tragende und aussteifende Konstruktion sowie Decken feuerbeständig. Anlagetechnische Kompensation der Deckenöffnungen in der Bibliothek durch Sprinklerung.

Abschnittsbildung: Keine äußeren Brandwände erforderlich. Alle Gebäude bilden einen Brandabschnitt. Innere Unterteilung durch fb-Wände (400 m² Einheiten) und anlagentechnische Kompensation durch BMA. Bibliothek: Sprinklerung. Rechenzentrum gemäß Nutzervorgabe und Pflichtenheft. Offene Garage und Hochhaus keine Abweichung.

Anlagentechnische Maßnahmen: Brandmeldeanlage der Kategorie 1 für alle Gebäude außer offene Garage. Selbsttätige Löschanlage für Bibliothek und Hochhaus. Löschgasanlage für Rechenzentrum gemäß Nutzervorgabe und Pflichtenheft. Feuerwehraufzug für Hochhaus. Rauchschutzdruckanlage für Sicherheitstreppenraum und Feuerwehraufzug Hochhaus. Sicherheitsbeleuchtung entsprechend Anforderungen. Lüftungsanlage gemäß LüAR, Elt nach LAR. Rauchableitung über Öffnungen zur Rauchableitung, in der Bibliothek aufgrund der Sprinklerung über Lüftungsanlage möglich. Sicherheitsstromversorgung für die relevanten sicherheitstechnischen Anlagen.